



Betreff:
Statusberichterstattung zum Tourismuskonzept

öffentlich

bezüglich
DS Nr.: 00/SVV/0330/1

| | |
|------------------|------------|
| Erstellungsdatum | 28.05.2003 |
| Eingang 902: | 02.06.2003 |

Einreicher: FB Wirtschaft, Marketing, Kommunikation

Beratungsfolge:

| Datum der Sitzung | Gremium |
|-------------------|--|
| 04.06.2003 | Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam |

Inhalt der Mitteilung:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis
Statusbericht zur Umsetzung des Tourismuskonzeptes (siehe Anlage)

Beratungsergebnis

Zur Kenntnis genommen:

Gremium:

Sitzung am:

zurückgestellt zurückgezogen

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Statusbericht zum Stand der Umsetzung des Tourismuskonzepts

Mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 5. Juli 2000 zur Fortschreibung des Tourismuskonzeptes wurden strategische Zielsetzungen sowie themenorientierte Handlungsfelder

und Maßnahmen für die weitere Entwicklung des Tourismus festgelegt. Im Mittelpunkt dabei steht die Entwicklung eines attraktiven Gesamterlebnis Potsdam, um den Tourismus als bedeutenden Wirtschaftsfaktor für Potsdam weiter zu stärken.

Die Umsetzung dieser Zielstellungen und Maßnahmen erfordert das aktive Engagement und kooperative Zusammenwirken aller Akteure im Bereich des Tourismus. Dazu gehören neben der Stadt Potsdam z. B. auch die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg, die touristischen Leistungsträger sowie Verbände oder Institutionen. Aber auch die Maßnahmen, die in Verantwortung der Stadtverwaltung zu realisieren sind, sind keine Ressortaufgabe eines einzelnen Fachbereiches, sondern erfordern aktive Beiträge aller Geschäftsbereiche.

Die im Jahr 2001 insbesondere durch die Bundesgartenschau erreichten quantitativen Ergebnisse konnten in 2002 nicht wiederholt werden. Dennoch kann insbesondere in Anbetracht der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine positive Bilanz gezogen werden. Dies verdeutlicht vor allem die Gegenüberstellung der Ist-Zahlen mit den Vorgaben des Tourismuskonzepts. Die Übernachtungszahlen des Jahres 2002 lagen um 10.239 niedriger als im Jahr 2000.

| | 2002 | Zielstellung 2010 entspr. Tourismuskonzept |
|---|---------|---|
| Übernachtungen | 551.446 | 550.000 – 600.000 |
| dar. Ausländer in % | 10% | 20 % |
| Übernachtungsintensität ¹ | 443 | 370 |
| Bettenkapazität | 4.009 | 3.600 |
| Auslastung der vorhandenen Bettenkapazität (insgesamt) | 38,0 % | 42,0 % |
| Aufenthaltsdauer in Tagen | 2,2 | 2,2 |

Für die Versorgung der Potsdamer und ihrer Gäste stehen derzeit 312 Gaststätten und 152 Imbisswirtschaften in der Stadt zur Verfügung. Insgesamt ist das Gastgewerbe mit 2.158 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (30.06.01) auch ein wichtiger Arbeitgeber.

Neue touristische Ziele, die mit öffentlichem und privatem Engagement entstanden sind bzw. entstehen, schaffen Voraussetzungen, um Potsdam als Gesamterlebnis noch attraktiver zu machen. Genannt werden sollen hier insbesondere die deutschlandweit einzigartige Naturerlebniswelt Biosphäre, das 2002 fertiggestellte Krongut Bornstedt und sowie das Belvedere auf dem Pfingstberg. Die seit der Eröffnung erreichten Besucherzahlen dieser neuen touristischen Ziele belegen dies eindrucksvoll.

1. Entwicklung der Innenstadt zu einem lebendigen Begegnungsraum

Im Bemühen, die historische Bebauung in der Innenstadt, insbesondere die historische Mitte im Bereich des Alten Markts und seiner Umgebung soweit wie möglich wieder herzustellen, wurden mit dem Wiederaufbau des Fortunaportals und einem Teil des Stadtkanals weitere Fortschritte in der Rekonstruktion der Stadtmitte erreicht und weitere touristische Anziehungspunkte gewonnen.

Eine touristische Aufwertung des Neuen Marktes wird vor allem durch die Ansiedlung des Tourismus-Forums und des Hauses der Brandenburgisch-Preußischer Geschichte erreicht.

Nunmehr wird auch mit dem Baustart für das „Stadtpalais“ in der Brandenburger Straße die Verbesserung des Einkaufserlebnisses in der Innenstadt auch für Touristen eingeleitet.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Erhöhung der Attraktivität der Innenstadtbereiche besteht auch in der Vorbereitung und Durchsetzung eines Citymanagements in Potsdam und Babelsberg. Die Stadtverwaltung hat dazu deutlich gemacht, dass die Stadt bereit ist, ein Citymanagement zu

¹ Verhältnis Übernachtungen zur Anzahl der Einwohner

unterstützen. Seit dem 07.09.2000 wurde beim Sanierungsträger Potsdam GmbH ein Citymanager eingesetzt und von diesem auch wesentlich finanziert (Personalkosten, Büro und technische Ausstattung mit einem Kostenaufwand von jährlich ca. 87.000 Euro). Ab 2003 sieht sich der Sanierungsträger jedoch nicht mehr in der Lage, das Citymanagement zu tragen.

In Babelsberg wurden Aktivitäten bisher im wesentlichen durch den Sanierungsträger Stadtkontor GmbH in Zusammenarbeit mit der „Aktionsgemeinschaft Babelsberg“ getragen und mit Unterstützung des DSSW finanziert.

Im Jahr 2003 wird die Stadt Potsdam für einzelne Maßnahmen eine projektbezogene finanzielle Unterstützung für die „Werbegemeinschaft Innenstadt“ und die „Aktionsgemeinschaft Babelsberg“ im Umfang von rund 30.000 Euro gewähren. Für die Folgejahre sollten entsprechende Mittel im Haushaltsplan der Stadt verankert werden.

2. Verbesserung der touristischen Infrastruktur

Auf der Grundlage der „Touristenbuskonzeption für die Landeshauptstadt Potsdam“ der IVU – Gesellschaft für Informatik, Verkehrs- und Umweltplanung mbH vom Juli 1999 wurde das Angebot an Touristenbus-Haltestellen und Touristenbus-Parkplätzen weiter verbessert.

Insgesamt stehen im innenstadtnahen Bereich 47 Touristenbusparkplätze und neun Haltestellen für den Ein- oder Ausstieg zur Verfügung. Darin sind die mit Abschluss der Arbeiten auf dem südlichen Bassinplatz ab dem 7. Juni 2003 nutzbaren 13 Touristenbusparkplätze zur permanenten Nutzung enthalten. Die Ausschilderung dieser Touristenbusparkflächen wird durch die Stadt veranlasst und durch die den Bau ausführende Firma im Zuge der Gesamtmaßnahme am Bassinplatz umgesetzt. Die neun Parkplätze an der Charlottenstraße in Höhe des südlichen Bassinplatzes werden als Überlauflächen vorgehalten.

Touristenbusparkplätze

| | |
|--|----|
| • Südliche Hegelallee zwischen H.-Elfein-Straße und Schopenhauerstraße | 4 |
| • Westliche F.-Ebert-Straße (Hotel Voltaire und Klosterkeller) | 2 |
| • Gutenbergstraße (Höhe Wochenmarkt) | 2 |
| • Bassinplatz Süd | 13 |
| • Charlottenstraße (Höhe Bassinplatz Süd) | 9 |
| • Breite Straße (Höhe Filmmuseum) | 2 |
| • Breite Straße (Höhe Potsdam-Museum) | 5 |
| • Neuer Lustgarten (Höhe Bahnlinie) | 10 |

Touristenbus-Haltestellen:

| | |
|---|---|
| • Nördlicher Luisenplatz | 2 |
| • Schopenhauerstraße (Höhe Obelisk) | 2 |
| • Südliche Hegelallee (Höhe Jägertor) | 2 |
| • Hebbelstraße (Höhe Poliklinik) | 1 |
| • Südliche Yorckstraße (Höhe Seifertstraße) | 1 |
| • Nördliche Yorckstraße (Höhe Wilhelm-Staab-Straße) | 1 |

Mit der Realisierung dieser vordringlichen Maßnahme wurde einem wesentlichen Teil des Touristenbuskonzeptes Rechnung getragen und Voraussetzungen für eine weitere touristische Belegung der historischen Potsdamer Innenstadt geschaffen. Diese Verbesserungen müssen jetzt verstärkt im Rahmen des touristischen Marketing gegenüber den Busreiseveranstaltern kommuniziert werden.

Zur weiteren Verbesserung der Bedingungen für Busfahrer und -touristen sollte im Zuge der Verbesserung der Umfeldgestaltung die Wiedernutzung der Pavillons auf dem südlichen Bassinplatz angestrebt werden.

3. Verbesserung der Bedingungen für den Wassertourismus

Nachdem erste Maßnahmen zur Erschließung und Nutzung von Potenzialen für den Wassertourismus wie die Einrichtung von Bootsanlegern für Sportboote in der Alten Fahrt und an der Glienicker Brücke oder die Einführung des Wasserleitsystems „Gelbe Welle“ bereits umgesetzt wurden, erfolgte mit der „Wasserseitigen Nutzungskonzeption“, die am 02. Oktober 2002 als Bestandteil des „Ufer- und Stegkonzeptes“ der Stadt Potsdam durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde, eine Bewertung ausgewählter Standorte im Hinblick auf ihre Entwicklungsmöglichkeiten und die zu erwartenden Effekte für den Wassertourismus und die Festlegung von Prioritäten für deren Entwicklung.

Ausgehend davon werden für die „Neustädter Havelbucht“ und die „Schiffbauergasse“, als Standorte mit hoher Priorität, Machbarkeitsstudien erarbeitet mit dem Ziel, dass neben den für diese Standorte angedachten Funktionen und Branchenansiedlungen auch eine touristische Nutzung bzw. Aufwertung gesichert wird.

Zur Zeit konzentriert sich die Arbeit auf die konzeptionellen Vorarbeiten zur Entwicklung dieser Standorte. Dazu werden mit den Eigentümern und Anliegern weitergehende Abstimmungen zu einem tragfähigen Gesamtkonzept geführt. Die Beeinträchtigung der Neustädter Havelbucht durch das Mischwasserüberlaufwerk stellt sich als Problem bei der Entwicklung des Uferbereiches dar. Aus diesem Grund wurden vorbereitende Abstimmungen mit den Stadtwerken zur Beseitigung der Beeinträchtigungen des Uferbereiches durch das Mischwasserüberlaufwerk geführt. Im Ergebnis wurde vereinbart, dass als Voraussetzung einer stärkeren touristischen Nutzung der Havelbucht eine Umbaumaßnahme in den nächsten drei Jahren eingeordnet wird. Eine angemessene Beteiligung der Anlieger ist vorgesehen und noch zu vereinbaren.

Mit der Treuhandliegenschaftsgesellschaft (TLG) erfolgen zur Zeit Abstimmungen zur zukünftigen Nutzung des Areals der Ufergaststätte, ausgehend von der Zielsetzung, zusätzliche touristische Funktionen an diesem Standort zu installieren. Dazu gehören Kurzzeitliegeplätze, touristische Informationseinrichtungen, Gastronomie etc., die vor allem den wassertouristischen Kurzzeitbesucher Orientierung, Ver- und Entsorgung sowie den Besuch touristischer Ziele in der Stadt ermöglichen. Eine sich wirtschaftlich selbsttragende Lösung zur Einrichtung dieser Angebote ist jedoch noch nicht gefunden.

Darüber hinaus werden eine Reihe weiterer Infrastrukturprojekte verfolgt, die vor allem einer Aufwertung der wassertouristischen Entwicklung und Attraktivität der Stadt dienen:

1. Standortprüfungen für Basisstationen für Charterbootanbieter
2. Verlagerung von Funktionen aus dem Bereich Schiffbauergasse/Humboldtbrücke
3. Entwicklungsmöglichkeiten für Strandbad Templin

4. Touristisches Marketing und PT Potsdam Tourismus GmbH

Die PT Potsdam Tourismus GmbH (PT) war gemäß Wirtschaftsprüfungsgutachten vom Oktober 2002 überschuldet und zahlungsunfähig. In der Annahme, die Gesellschaft durch die Gewährung eines nicht rückzahlbaren Gesellschafterzuschusses der Stadt Potsdam per 31.12.2002 verlustfrei zu stellen und unter Beauftragung geschäftsbegleitender Umsetzung von Konsolidierungsmaßnahmen, beschloss die Stadtverordnetenversammlung auf Empfehlung des Aufsichtsrates am 12.11.2002 der PT einen Zuschuss zu gewähren, um das Fortbestehen der Gesellschaft und damit die Fortführung der touristischen Vermarktung Potsdams zu gewährleisten.

Die vom Aufsichtsrat eingesetzte Interimsgeschäftsführerin hat seit November 2002 Sanierungs- und Personalanpassungsmaßnahmen durchgeführt. Angesichts von nachlaufenden Kosten aus den Jahren 2001 und 2002 konnte das Ziel der langfristigen Sicherung des Fortbestehens des Unternehmens nicht erreicht werden. Die im März 2003 neuerlich festgestellten Verluste in Höhe von 187.000 EUR sind weitestgehend als Folge des Handelns der früheren Geschäftsführung anzusehen.

Darüber hinaus ist der Tourismusverband Potsdam Havelland e.V. seinen Zahlungsverpflichtungen als Mitgeschafter der GmbH nie in voller Höhe nachgekommen.

Aufgrund von nachlaufenden Kosten war die Gesellschaft erneut zahlungsunfähig. Es bestand zudem der begründete Verdacht einer Überschuldung. Dementsprechend hat die PT Potsdam Tourismus GmbH am 3. April 2003 Insolvenz beim zuständigen Amtsgericht beantragt.

Gegenwärtig werden unterschiedliche Varianten geprüft, um die Fortführung der exklusiven touristischen Vermarktung Potsdams unter Beibehaltung der Kerngeschäftsfelder zu sichern. Die politischen Richtungsentscheidungen stehen auf der Tagesordnung.

In Abstimmung mit dem touristischen Marketing wird seit Mitte des vergangenen Jahres intensiv an einer Optimierung des übergreifenden Stadtmarketings gearbeitet. Die Zielstellung lautet auch hier, auf das Gesamterlebnis Potsdam zu vermitteln. Bei der Ausrichtung der Themenjahre werden die Handlungsempfehlungen des Tourismuskonzepts als Orientierung zugrunde gelegt. Stärker als bisher werden auch die Empfehlungen der AG Städte mit historischem Stadtkern realisiert. Seinen deutlichen Niederschlag fand dies in der Installation entsprechender Schilder an den Stadteingängen sowie durch die Abbildung dieses Schwerpunktes auf der neuen Internetseite der Stadt unter potsdam.de. Der Relaunch von potsdam.de mit einer deutlichen Aufwertung des Tourismus und der Hervorhebung von Besonderheiten (neben AG Städte mit historischem Stadtkern vor allem die Zugehörigkeit zum UNESCO-Weltkulturerbe) hat bereits in den ersten Wochen dazu beigetragen, dass die Anzahl der Hotelbuchungen via Internet deutlich gesteigert werden konnten.